



37/2009 - 11. Februar 2009

Notruf 112

Die Europäische Kommission fordert Mehrsprachigkeit für einheitlichen europäischen Notruf

Seit Dezember 2008 erreichen die EU-Bürger die Notrufdienste aus allen Fest- und Mobilfunknetzen überall in der Europäischen Union gebührenfrei unter der europaweit einheitlichen Notrufnummer 112. Aber nur jeder vierte Europäer weiß, dass diese lebensrettende Nummer auch in anderen EU-Ländern funktioniert, und nahezu 3 von zehn 112-Anrufern hatten in anderen Ländern mit Sprachproblemen zu kämpfen. Gemeinsam mit dem Europäischen Parlament und dem Rat hat die Kommission heute den 11. Februar zum „Europäischen Tag des Notrufs 112“ erklärt, um die 112 überall besser bekannt zu machen und die nationalen Behörden zur Mehrsprachigkeit bei der Notrufbearbeitung zu drängen.

„Die europäische Notrufnummer darf nicht länger das bestgehütete Geheimnis in Europa bleiben. Wir haben den einheitlichen Notruf 112 für alle Notfälle in allen Mitgliedstaaten, und alle Bürger brauchen ihn. Deshalb können wir nicht hinnehmen, dass kaum ein Viertel der Bürger den Notruf 112 überhaupt kennt, oder dass sich Reisende aufgrund sprachlicher Probleme nicht mit den Notrufdiensten verständigen können,“ erklärte die für die Telekommunikation zuständige EU-Kommissarin Viviane Reding. „Die EU muss sich mit der gleichen Entschlossenheit um die Sicherheit unserer 500 Millionen Bürger bemühen, wie wir uns schon für ihre Freizügigkeit über die Grenzen der 27 Länder hinweg eingesetzt haben. Mit dem ersten europäischen Tag des Notrufs 112 möchten wir jene nationalen Behörden aufrütteln, die die Zahl der Sprachen, in denen ihre Notrufzentralen arbeiten können, noch erhöhen oder die lebensrettende Rufnummer noch bekannter machen müssen.“

Laut einer im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführten Umfrage halten 94 % der EU-Bürger eine EU-weit einheitliche Notrufnummer für sinnvoll. Die heute veröffentlichte Eurobarometer-Umfrage macht aber auch deutlich, wo noch Verbesserungsbedarf besteht:

Sprachprobleme: 28 % der Anrufer habe sprachliche Probleme, wenn sie die „112“ im Ausland anrufen, obwohl 21 Mitgliedstaaten angegeben haben, dass ihre 112-Notrufzentralen in der Lage sind, Anrufe auf Englisch zu bearbeiten (12 Mitgliedstaaten auf Deutsch und 11 Mitgliedstaaten auf Französisch).

Bekanntmachung des Notrufs 112: Nur 24 % der befragten EU-Bürger wussten spontan, dass 112 die Rufnummer ist, unter der sie überall in der EU die Rettungsdienste erreichen können. Das ist eine Verbesserung um 2 % gegenüber Februar 2008, aber die Bekanntheit des EU-Notrufs ist von Land zu Land sehr unterschiedlich, von 3 % in Italien bis zu 58 % in der Tschechischen Republik. Viele Mitgliedstaaten informieren Ihre Bürger und Gäste über den Notruf 112:

- In Finnland wird jährlich am 11. Februar der Tag des Notrufs 112 begangen.
- In Bulgarien erhalten die Besucher eine Willkommens-SMS, in der auf die Nummer 112 hingewiesen wird.

- Werbung für den Notruf 112 gibt es an Autobahnen und Mautstationen in Österreich, Griechenland und Spanien sowie in Bahnhöfen und Flughäfen u. a. in Belgien, der Tschechischen Republik, Estland, Irland, Griechenland und den Niederlanden.
- In Schweden werden die Bürger vor Beginn der Reisesaison in Informationskampagnen über den Notruf 112 informiert.

Im letzten Jahr konnte die Bekanntheit des Notrufs 112 in Bulgarien, Schweden, Rumänien, Litauen und Portugal um 10 % gesteigert werden.

Weitere Ergebnisse der Eurobarometer-Umfrage:

Ein Viertel der EU-Bürger haben in den letzten fünf Jahren eine Notrufnummer gewählt.

Die Mehrheit der Notrufe wird noch immer mit Festnetztelefonen getätigt: So kamen 53 % der Anrufe aus einem Festnetz, die von Mobiltelefonen ausgehenden Notrufe nehmen aber zu (45 % gegenüber 42 % im Jahr 2008).

Um den Notruf 112 überall in Europa bekannt zu machen, haben das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission heute den 11. Februar zum „Europäischen Tag des Notrufs 112“ erklärt. Die Kommission und die Mitgliedstaaten werden ihre Bemühungen verstärken, um besonders vor den Sommerferien die Aufmerksamkeit auf den Notruf 112 zu lenken.

Hintergrund

Der europäische Notruf 112 wurde 1991 eingeführt, um – zusätzlich zu den nationalen Notrufnummern – eine einheitliche Notrufnummer in allen EU-Mitgliedstaaten verfügbar zu machen und Notdienste insbesondere für Reisende leichter erreichbar zu machen. Seit 1998 müssen die Mitgliedstaaten gemäß den einschlägigen EU-Vorschriften gewährleisten, dass alle Nutzer von Festnetz- und Mobiltelefonen die Nummer 112 kostenlos anrufen können. Seit 2003 müssen die Telekommunikationsbetreiber den Rettungsdiensten Informationen zum Standort des Anrufers übermitteln, um ein rasches Auffinden von Unfallopfern zu ermöglichen. Im Übrigen ist es auch die Aufgabe der Mitgliedstaaten, die Nummer 112 bei den Bürgern besser bekannt zu machen.

Um die tatsächliche Einführung des Notrufs 112 zu gewährleisten, hat die Kommission bereits 17 [Vertragsverletzungsverfahren](#) gegen fünfzehn Länder eingeleitet, weil entweder die Nummer 112 nicht verfügbar war oder Angaben zum Anruferstandort nicht übermittelt wurden oder die Anrufe nicht angemessen bearbeitet wurden. Die meisten Verfahren konnten allerdings eingestellt werden, nachdem Abhilfemaßnahmen getroffen wurden.

Während der Notruf 112 häufig die nationalen Notrufnummern ergänzt, haben Dänemark, Finnland, die Niederlande, Portugal, Schweden und erst kürzlich Rumänien beschlossen, die 112 zu ihrer hauptsächlichen nationalen Notrufnummer zu machen. In anderen Ländern ist die 112 die einzige Rufnummer für einen bestimmten Notdienst (z. B. in Estland und Luxemburg für Krankenwagen bzw. Feuerwehr).

Website der Kommission zum Notruf 112: www.ec.europa.eu/112

So funktioniert der Notruf 112 in meinem Land:

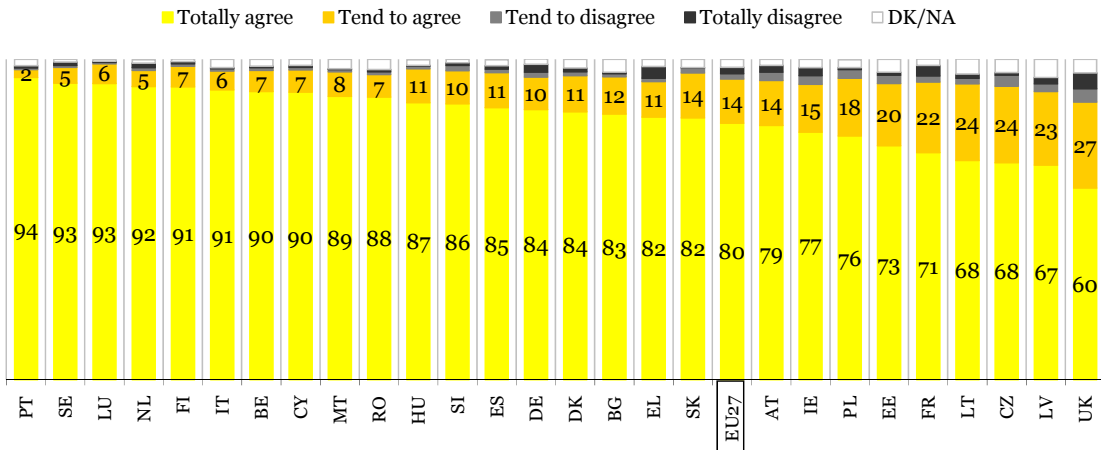
http://ec.europa.eu/information_society/activities/112/ms/index_en.htm

Kinderecke: http://ec.europa.eu/information_society/activities/112/kids/index_en.htm

Annex

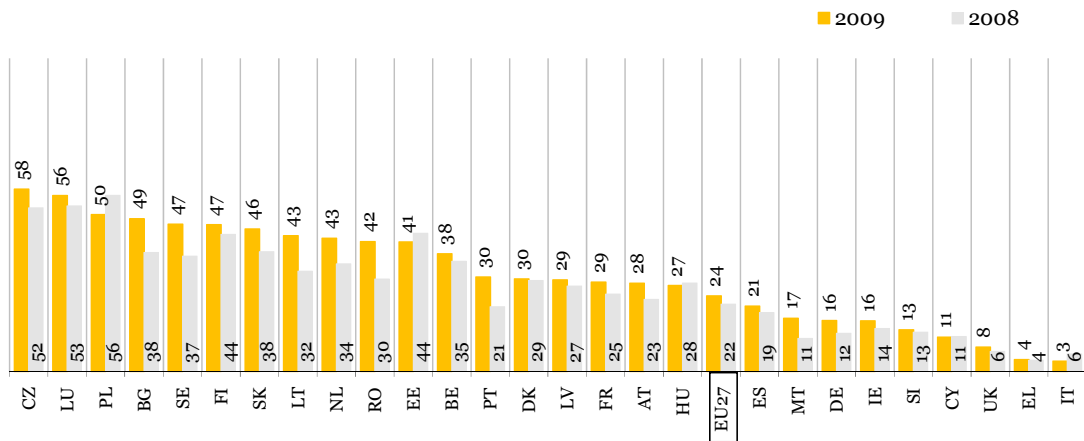
Opinions about the European emergency number 112:

It is very useful to have a Europe-wide emergency number available everywhere in the EU



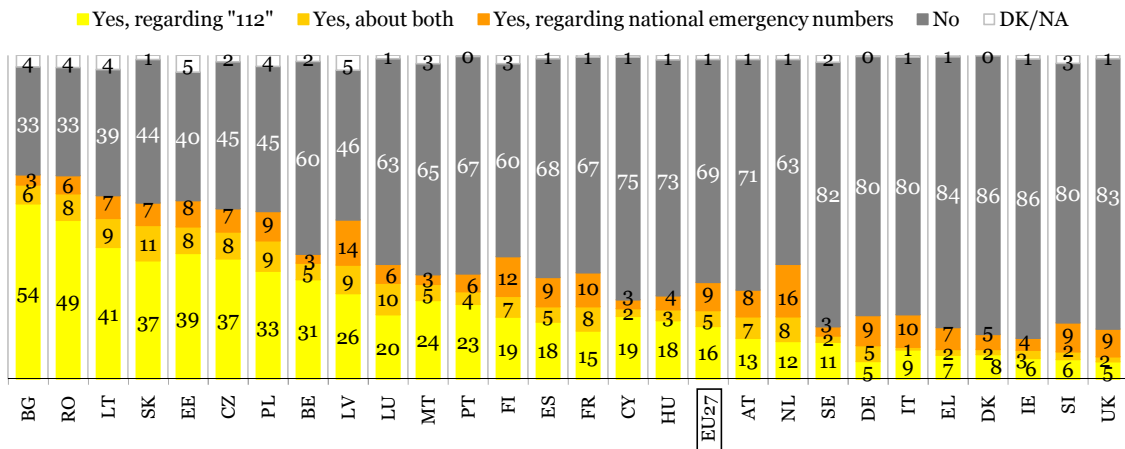
Q4 a. Please tell me to what extent you agree or disagree with the following statements...
%, Base: all respondents, by country

Knowledge of 112 as the EU-wide emergency number – 2008-2009



Q2. Can you tell me what telephone number enables you to call emergency services anywhere in the EU?
%, Base: all respondents, by country

Information about the European number 112 and national emergency numbers



Q3. During the last 12 months, have you seen or heard any information regarding the European emergency number "112"? And have you seen or heard any information about the national emergency number(s)?
%, Base: all respondents, by country

Calls in foreign languages

Among the 23 Member States, which provided information on the language issue, 19 Member States (in addition to the United Kingdom and Ireland) reported on the ability of their emergency call centres to handle calls in English (Bulgaria, the Czech Republic, Denmark, Germany, Estonia, Greece, Spain, France, Cyprus, Latvia, Lithuania, Luxembourg, the Netherlands, Austria, Romania, Slovenia, Slovakia, Finland and Sweden). Of these Member States, Germany, Spain, France and Slovakia indicated that English may not be available in all cases in all emergency call centres and its availability depends on the linguistic resources of the emergency call centres while Bulgaria and Latvia said that calls in English can be forwarded for processing to another (central) call centre where competent staff is available.

112 calls in French are answered in nine Member States (in addition to France and Luxembourg) - Bulgaria (by call transfer to another call centre if necessary), the Czech Republic (by transfer to another call centre if necessary), Ireland, Greece, Spain (may not be available in all call centres) the Netherlands, Romania, Slovakia (subject to availability of appropriate staff) and Finland (by involving interpretation service).

112 calls in German are also answered in nine Member States (in addition to Germany, Austria and Luxembourg) - Bulgaria (by call transfer to another emergency call centre if necessary), the Czech Republic, Denmark (by call transfer to another call centre if necessary), Spain (may not be available in all call centres), Ireland, the Netherlands, Romania (by call transfer to another emergency call centre if necessary), Slovakia (subject to availability of appropriate staff) and Finland (by involving an interpretation service).

112 calls in Italian are answered in three Member States (in addition to Italy) – Spain (may not be available in all emergency call centres), Ireland and Romania (by call transfer to another emergency call centre if necessary).

A number of Member States have indicated the ability of their emergency call centres to answer calls in the languages of their neighbouring EU countries. Thus, calls in Polish can be handled by call centres in the Czech Republic (by call transfer to another call centre if necessary), Lithuania and Slovakia (in call centres of certain areas); calls in Hungarian – in Romania (by call transfer to another call centre if necessary), Slovenia (in call centres of certain areas) and Slovakia (in call centres of certain areas); calls in Czech - in Slovakia, calls in Italian – in Slovenia (in call centres of certain areas), calls in Portuguese – in Spain (may not be available in all call centres) and calls in Finnish - in Estonia. Languages of the neighbouring EU countries are also catered for by German call centres in border areas.

Furthermore, Spanish emergency call centres can handle calls also in Swedish (may not be available in all call centres), Irish call centres can handle 112 calls also in Polish and Romanian call centres can handle calls also in Spanish (by call transfer to another call centre if necessary).

Finally, the United Kingdom indicated that its emergency call centres can use an interpretation services covering 170 languages, Swedish call centres can also use an interpretation service covering all major EU languages and French call centres can use interpretation services in English and other languages.

112, the single European emergency number Frequently Asked Questions

What is 112?

112 is the single European emergency number to dial free of charge in case of an emergency across the European Union (EU). Any citizen in the EU should be able to reach emergency services when dialling 112, from their fixed, their mobile phones and from public payphones.

Why is the Commission advocating 112?

As European citizens increasingly travel to other EU countries, for business, study or pleasure, there was a need for a single number across the EU that they would be able to easily remember even under the stress of an emergency situation. Instead of having to remember different numbers in different countries, citizens now need only one, wherever they go in the EU. In advocating 112, the European Commission wished to complement the freedom to travel that the Single European market already offers to its EU citizens.

How does 112 work?

People calling 112 – whether from a fixed line or a mobile phone – are connected to an operator. Depending on the national organisation of emergency services, the operator will either deal with the request directly or transfer it to one of the emergency services (such as ambulance, fire brigade or police).

In which situations can people use 112?

People can call 112 in an emergency requiring in particular an ambulance, fire brigade or the police. 112 should not be used for non-emergencies; such as to ask for information on telephone numbers or addresses, road conditions or weather reports.

Does 112 replace national emergency numbers?

No. The intention is that 112 should operate alongside existing national emergency numbers. This is the case in most Member States.

Six countries (Denmark, Finland, the Netherlands, Portugal, Sweden and most recently Romania) have established 112 as their main national emergency number and have been promoting it as the single number for all emergency services.

When was 112 created?

In 1991, a Council Decision decided to introduce 112 as the European single emergency number. Since 2003, EU telecoms rules have set out specific obligations for Member States, which the Commission is monitoring and enforcing with infringement proceedings where necessary. In particular, Member States should ensure that fixed and mobile phone users can call 112 to reach emergency services free of charge and that caller location information is made available to emergency services so that they can find accident victims quickly.

What is the European Commission's role in making 112 available?

The European Commission follows the implementation of 112 in Member States in particular through the "**Communication Committee**", a body that unites the representatives of Member State authorities responsible for telecommunications. The Commission has also set up an "**Expert Group on Emergency Access**" of national officials representing emergency response centres, civil protection and telecoms authorities. This group seeks practical solutions to problems experienced by the emergency services at local, regional or national levels and deals with issues related to the application of new technologies for communication with emergency services.

The European Commission also takes legal actions against countries that fail to comply with EU rules. To ensure the effective implementation of 112, the Commission has so far launched **17 infringement proceedings** against 15 countries due to lack of availability of 112, of caller location or of appropriate handling of 112 calls. 13 of these have been closed following corrective measures.

The European Commission is also financing research projects, such as eCall for automatic 112 calls in case of road accidents or Total Conversation for a combined transmission of voice, video and real time text, and it is also currently tackling this issue in its proposed reform of the [EU's telecommunications rules](#).

Moreover, the European Commission launched a new [112 website](#) in June 2008 to inform citizens about how 112 works in all EU Member States in time for the summer holidays. The website has now been updated with the latest information about the best practices and the shortcomings in implementing 112 and with an interactive section dedicated to children.

On 11 February 2009, the European Commission, together with the European Parliament and the Council of the European Union established 11 of February as the "European 112 Day" to further increase awareness of 112.

And the role of the Member States?

Member States are responsible for the organisation of the emergency services and their response to 112 calls. The EU legislation requires Member States to ensure that any citizen in the EU should be able to reach emergency services free of charge when dialling 112, either from their fixed telephone line or from their mobile phones

In addition, 112 calls must be appropriately answered and handled. In practice, this means that the quality of response to emergency calls should be the same, irrespective of whether 112 or a national emergency number is used.

Member States must also ensure that emergency services are able to establish the location of the person calling 112. The ability to locate the caller in case of an emergency may be of great significance if the person is unable to state his or her location, which can happen particularly when calling from mobile phones or while travelling abroad.

Finally, EU countries must inform citizens (nationals and visitors) of the existence of 112 as the European emergency numbers and under which circumstances they should use it.

Are there organisations promoting 112?

The European Emergency Number Association ([EENA](#)) has also worked actively to promote 112 over the past years. On 10 February 2009, EENA is organising a 112 Awards ceremony in Brussels to recognise best practices in different areas including: education, policy initiatives, emergency centres and awareness.

EENA has also selected the lyrics for a 112 anthem following a competition held on the internet. On 11 of February 2009, the singer Nara Noian will perform this anthem with a children's choir at the European Parliament's premises.

How is 112 working across the EU? What still needs to be improved?

- 112 is now available from both fixed and mobile telephones in all 27 Member States.
- Caller location information is not fully implemented in **3 countries** (Italy, Lithuania and the Netherlands), which are currently subject to EU infringement proceedings.
- **Italy** is also subject to infringement proceedings over the lack of appropriate handling and answering of 112 calls.
- Even though 112 has been operational for a number of years, its existence needs to be better promoted to citizens. A Eurobarometer survey published by the European Commission on 11 February 2009 showed that only 24% of Europeans are aware that they can call this number for all emergency services across the EU. Even in countries where people generally know 112 as a *national* emergency number, few are aware that it is the number that can also be used in other EU countries. The Commission is therefore encouraging Member States to step up their awareness raising efforts.

- 29% of 112 callers have encountered language problems when calling while abroad, which shows that the foreign language capabilities of 112 emergency call centres should be improved.

What is "caller location"?

To help emergency services find victims of emergencies, who may not be able to speak or do not know where they are exactly, the EU law requires Member States to ensure that telephone operators, both fixed and mobile, make available to emergency services information about the location of the caller to 112. Availability of caller location information can greatly increase the speed and efficiency of emergency services' response to an accident. In the case of a fixed 112 call, the emergency services should normally receive the address where the telephone concerned is registered. As far as mobile 112 calls are concerned, the normally available caller location just points to the mobile network cell (antenna), from which the 112 call originates. Accordingly, the accuracy of this information depends on the coverage area of the network cell, which is generally smaller in densely populated urban areas than in rural areas.

In 2003 the Commission recommended that caller location information should be '**pushed**' to emergency services automatically with every 112 call rather than '**pulled**' – specifically requested by emergency services – for individual calls. Caller location information for 112 calls is currently pushed in 6 Member States for fixed calls (Bulgaria, Denmark, the Netherlands, Portugal, Romania and Sweden), and in 7 for mobile calls (Bulgaria, Cyprus, Czech Republic, Denmark, Luxembourg, Portugal and Romania). In countries where caller location information is only provided when 'pulled' by emergency services, Member States reported on the time needed to provide caller location when requested, which varied from near instantaneous to delays ranging from several minutes to four hours in some countries. Caller location of 112 mobile calls is not yet available in several countries. Italy, Lithuania and the Netherlands are currently subject to EU infringement proceedings on this matter.

Can 112 emergency centres handle calls in EU languages that are not the national or official language in the country you visit?

Among the 23 Member States which provided information on the language issue, 19 Member States (in addition to the UK and Ireland) reported on their ability to handle calls in English (Bulgaria, the Czech Republic, Denmark, Germany, Estonia, Greece, Spain, France, Cyprus, Latvia, Lithuania, Luxembourg, the Netherlands, Austria, Romania, Slovenia, Slovakia, Finland and Sweden). 112 calls in French are answered in 9 Member States (Bulgaria, the Czech Republic, Denmark, Spain, Ireland, the Netherlands, Romania, Slovakia and Finland) in addition to France, Luxembourg and Belgium. 112 calls in German are also answered in 9 countries (Bulgaria, the Czech Republic, Denmark, Spain, the Netherlands, Ireland, Romania, Slovakia and Finland).

What happens when mobile users have no home network coverage?

There may be situations where a mobile user is not able to use the mobile network to which he or she has subscribed, because of lack of coverage or technical problems, but it could still be possible to call emergency services by using another available mobile network. 23 Member States have reported that mobile subscribers can call 112 in such a situation Austria, Bulgaria, Cyprus, Czech Republic, Denmark, Estonia, Finland, France, Germany, Greece, Hungary, Ireland, Lithuania, Luxembourg, Malta, the Netherlands, Poland, Portugal, Romania Slovenia, Slovakia, Spain, and Sweden.

Also, "pay as you go" customers can usually still call 112 even when they have no credit left in their phone account.

What is done to facilitate access to 112 by disabled people?

Not everyone can easily call 112 in an emergency. In particular, people with hearing or speech impairments or people with serious injuries may find it difficult to call and explain what has happened. To facilitate access by disabled users, a number of EU Member States have already introduced facilities such as possibility to send fax or SMS or use video or text relay telephones for contacting emergency services through 112. However, such facilities are not yet available everywhere. According to this February's Eurobarometer survey, 9 out of 10 EU citizens agree that access to emergency services for disabled users should be improved.

The European Commission wants to make 112 more easily accessible by people with disabilities. The Commission has therefore tackled this issue in the reform of the EU's Telecoms rules that it proposed last November.

The European Commission has today updated its dedicated website on 112.

For more information, see: <http://ec.europa.eu/112>

Für weitere Auskünfte
Ernst Moutschen – 4301 32925
E-Mail: ernst.moutschen@ec.europa.eu